

**Portfolio  
Frauke Boggasch  
2021**



portrait of the artist as a painter (watermelon), 2016, Poster, 42 x 59,4 cm  
Text by Fiona McGovern: <http://www.fraukeboggasch.de/text.html>

Frauke Boggasch

火の用心 – *HI NO YOU JIN* – *ghost edition*

Rauminstallation 2020

im Rahmen von

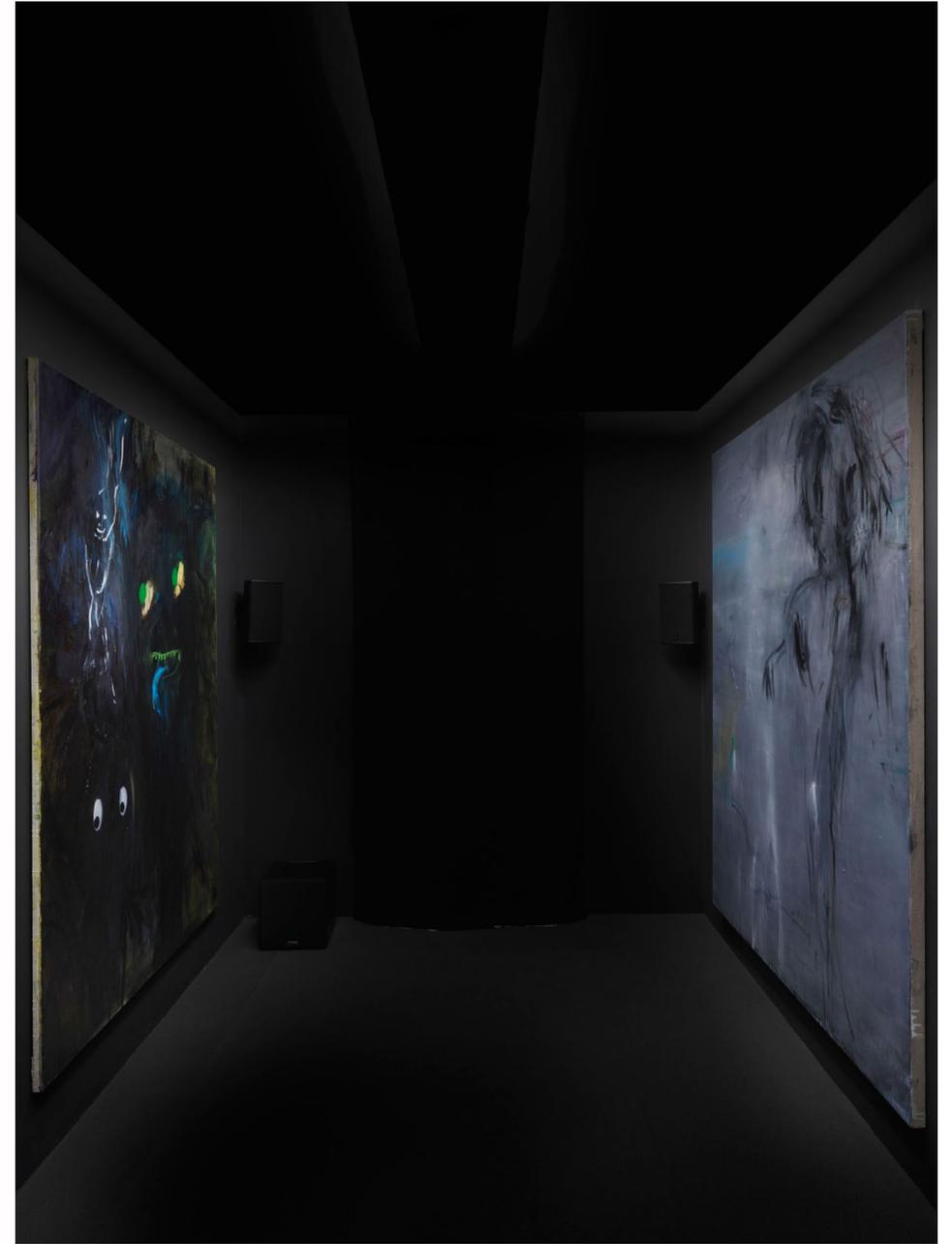
*These Are the Only Times You Have Known*

7. März – 10. Mai 2020

Neuer Berliner Kunstverein



Ausstellungsansicht *These Are the Only Times You Have Known*,  
Neuer Berliner Kunstverein  
2020 © Foto: Neuer Berliner Kunstverein / Jens Ziehe



Ausstellungsansicht *These Are the Only Times You Have Known*, Neuer Berliner Kunstverein  
2020 © Foto: Neuer Berliner Kunstverein / Jens Ziehe

## ***HI NO YOU JIN – ghost edition, 2020***

Rauminstallation, Soundtrack in Zusammenarbeit mit Mieko Suzuki

Frauke Boggasch schafft großformatige abstrakte Ölgemälde, an denen sie bis zu einem halben Jahr lang arbeitet. Auf spontanen Zeichnungen basierend, entstehen ihre Werke Schicht für Schicht – ein Prozess, währenddessen Boggasch sich kontinuierlich zwischen Geste und Reflexion hin und her bewegt. Die Motive ihrer Werke sind nicht von vornerein festgelegt, sondern treten erst im Laufe der Zeit zutage. Ausgehend von einer intensiven Beschäftigung mit literarischen Werken, Vorstellung und Realität des Künstler\*innendaseins sowie dem Zeitgeschehen entwickelt Boggasch Sujets, die eine Gratwanderung zwischen Imagination und Wirklichkeit widerspiegeln. Für die Ausstellung hat sie eine umfassende Rauminstallation konzipiert, die ihre Gemälde an einem eigens dafür hergestellten Ort versammelt. Die Werke entstanden auf der Grundlage alter Bilder, die Boggasch palimpsestartig übermalt und so neue Gemälde produziert, in denen frühere Formen als schemenhafte Fragmente erhalten bleiben. Die Arbeiten kombinieren abstrakte mit figurativen Elementen und sind sowohl von japanischer Kultur als auch einer Kritik am Kunstsystem beeinflusst. Begleitet werden sie von einem Soundtrack, der Außenaufnahmen (field recordings) und Rückkopplungen zu geisterhaften Klängen vereint.

Michaela Richter

Sound unter

[http://fraukeboggasch.de/media/Ghost\\_2020.mp3](http://fraukeboggasch.de/media/Ghost_2020.mp3)



o.T. (onh), 2019,  
Öl auf Leinwand, 200 x 140 cm



o.T. (Sekien), 2020  
Öl auf Leinwand, 190 x 140 cm



love, hate und Eismann, 2015/2020  
Öl auf Leinen, 150 x 130 cm



o.T. (ynh), 2020  
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm



o.T. (umibozu), 2019  
Öl auf Leinwand, 200 x 150 cm



o.T. (fuYu), 2020  
Öl auf Leinen 200 x 160 cm

good news for modern man  
Postkarte, 2020





o. T. (Nuits sans nuits et quelques jours sans jour), 2017  
Öl auf Leinen, 160 x 200 cm



Der Eismann says Ja, 2015/2020  
Öl auf Leinen, 120 x 100 cm



Beim Eismann hats geklappt, 2015/2020  
Öl auf Leinen, 150 x 130 cm



o.T. (I would prefer not to), 2021  
Öl auf Leinwand, 160 x 135 cm



o.T. (fantômes), 2021  
Öl auf Papier, 80 x 69 cm

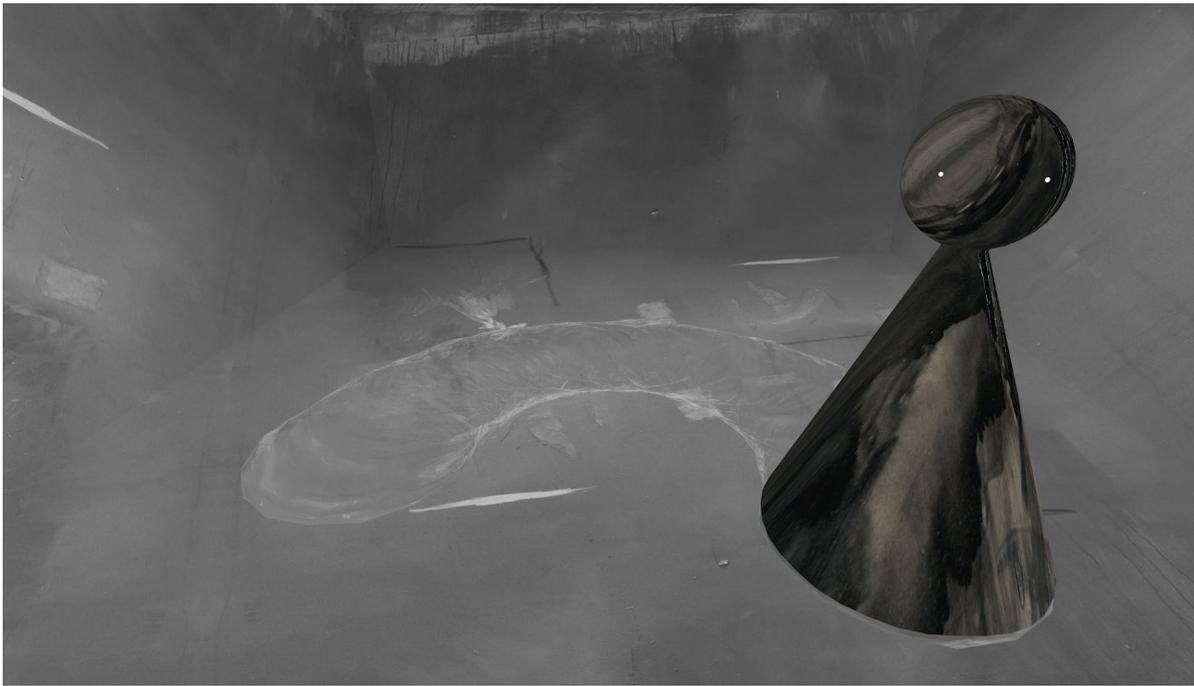


FreaK, 2021  
Öl auf Leinen, 60 x 50 cm

# FILME

母 / Mother

ホームドリーム / Home Dream



Stills aus: 母 Mother, HD Video, 22:55 min., 2021  
<https://vimeo.com/547901097> Passwort: rakun

# 母 Mother

HD Video, 22:55 min., 2021

<https://vimeo.com/547901097>

Passwort: rakun

Der Film 母 / Mother ist ein künstlerischer Essayfilm, 母 (“haha”) bedeutet “Mutter” auf Japanisch, das Kanji zeigt einen stilisierten weiblichen Körper mit zwei Brustwarzen, deren Arme sich in Sicherheit einschließen können - durch meine zahlreichen Aufenthalte in Japan und das Erlernen der Sprache schien mir dieses Bild als Titel für den Film geeignet.

Wie beurteilt man bestimmte Verhaltensweisen, die heute als krank gelten - vor 20 Jahren bei einer deutschen Hausfrau und Mutter aber als vorbildlich angesehen wurden? Und was bedeutet das für ein Kind, das in einer Einsamkeit aufwächst, die nicht von ihm selbst gewählt wurde - die durch diese pathologischen Strukturen bedingt war?

母 / Mother ist eine filmische Auseinandersetzung zu Familienstrukturen und Mutterschaft, ausgehend von meiner eigenen Mutter.

Fragen nach Perspektivlosigkeit und generellen Abhängigkeiten, der Funktion von Vorbildern und dem Kampf um Emanzipation als Frau bzw. Mutter werden bis heute intensiv diskutiert.

Im Film tauchen immer wieder kurze Sequenzen auf, Kombinationen aus 3D-Animation und meiner Malerei, die als Hybrid zwischen analoger Malerei und 3-D-Filmtechnik fungieren und für mich eine besondere Form der künstlerischen Umsetzung persönlicher Erinnerung ermöglichen.

Darüber hinaus wird mein besonderer Bezug zu Japan filmisch reflektiert und die zahlreichen Aufenthalte dort im Kontrast zu der häuslichen Enge meines Aufwachsens thematisiert.

Aus dem Voiceover-Text:

„Bei meinem letzten Besuch sagte Frau Dr. S zu mir: Vielleicht waren sie dort einfach zu glücklich. Deshalb dieser Einbruch, diese Schuldgefühle und Ihre Scham. Sie haben ja lange Analyse gemacht, man könnte also vermuten, dass sie vielleicht einfach auch zu glücklich waren und das nicht aushalten konnten.

Sozusagen Glücksselbstzensur.

Fünfundzwanzig Jahre nach dem ersten längeren Urlaub ohne Eltern war ich vor kurzem wieder an dem Ort, der damals für mich die unbekannte Freiheit war: ein kleines Dorf an der französischen Atlantikküste. Ich erinnere verschiedene Gruppen, Angebote der Freizeitleiter, nachmittags am Strand. Und wie ich so oft nichts dazu sagen konnte, überfordert durch die Unfähigkeit, meine Gefühle, das innere Chaos in Worte zu übersetzen.

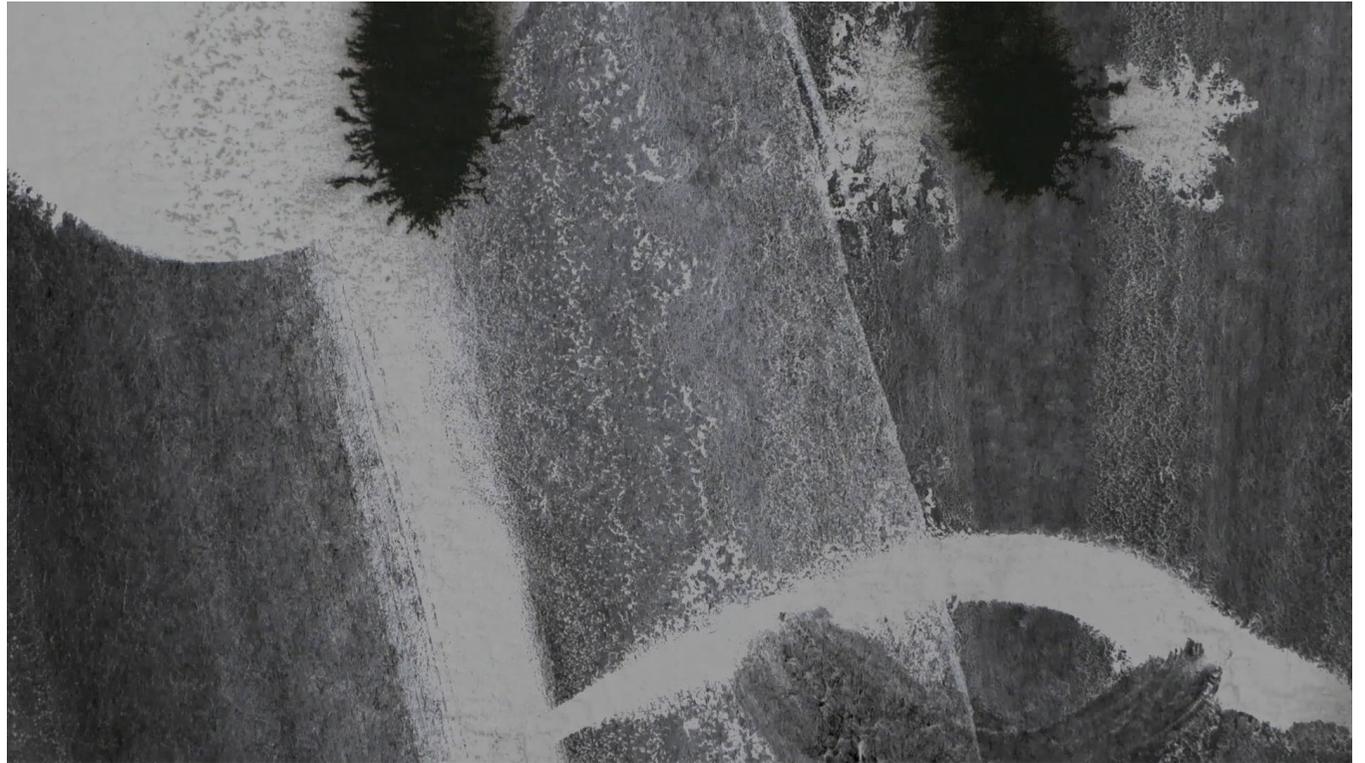
Zuhause gab es einen ABC-Schutzbunker. Eine Spritze mit Zyankali, falls wir doch überleben sollten.

Die durch den Mauerbau getrennte Familie väterlicherseits. Tschernobyl, Geigerzähler und den sauren Regen. Dystopie.

Und eine Mutter, die ein keimfreies Zuhause als Sollzustand ansah.

Die französische Schriftstellerin Annie Ernaux schreibt in „Die Jahre“:

„Wenn man kurz vor Beginn der Achtzigerjahre, des Jahrzehnts, in dem man vierzig werden würde, erfüllt von dem angenehm erschöpften Gefühl, daß man alte Familientradition fortführte, den Blick über die im Gegenlicht dunkel wirkenden Gesichter am Tisch schweifen ließ, empfand man in Anbetracht der Wiederholung eines Rituals, bei dem man mittlerweile zwischen zwei Generationen stand, eine gewisse Fremdheit. Man wurde vom Schwindel des Ewiggleichen erfasst und hatte plötzlich den Eindruck, die Gesellschaft hätte sich überhaupt nicht verändert. Inmitten des Stimmengewirrs, das man mit einem Mal von den Körpern losgelöst wahrnahm, ging einem auf, daß Familienfeiern Situationen waren, in denen man jederzeit in einem Anfall von Wahnsinn schreiend aufspringen und den Tisch umwerfen konnte.““



## ホームドリーム / Home Dream

HD Video, 07:18 min., 2019

<https://vimeo.com/330798534>

Passwort: rakun

Die filmische Auseinandersetzung in ホームドリーム / Home Dream verbindet die Ästhetik der Bauhaus-Wurfpuppen mit Visionen und Realitäten von Neubaugebieten im heutigen Japan.

Die Anforderungen des heutigen Immobilienmarktes treffen auf Bauhaus-Ideen, die Utopie einer neuen Architektur folgt dem Minimalismus in Japan.

Zu oft werden ursprünglich radikale und humanistische Konzepte zu einem leeren Distinktionsmerkmal für die Reichen der globalen Oberschicht. Aber auch noch heute kann eine zeitgemäße Version des triadischen Balletts durch eine Unterführung tanzen.....